

Herr Nohl stellt fest, dass erfreulich sei, dass kein Fahrgeschäft, mit dem ein Vertrag abgeschlossen worden sei, seine Teilnahme an der diesjährigen Kirmes abgesagt habe.

Weiter erläutert er, dass die Firma Hammes den zivilrechtlichen Prozess um die Herausgabe ihres Schießwagens gewonnen und den Wagen auch zurückerhalten habe. Vor ca. 14 Tagen habe nunmehr Frau Hammes bei der Verwaltung angerufen und erklärt, dass der TÜV bei dem Wagen abgelaufen sei und in der Kürze bis zur Eitorfer Kirmes eine TÜV-Abnahme nicht mehr erfolgen könne. Sie habe daher darum gebeten, dass sie, wie bereits im vergangenen Jahr, mit dem Ballwerfwagen die Kirmes 2007 beschicken könne. Dem sei seitens der Verwaltung entsprochen worden, vor dem Hintergrund, dass die waffenrechtliche Erlaubnis für den Schießwagen nicht vorgelegt werden könne. Verwaltungsseitige Recherchen haben ergeben, dass Herr Hammes keinesfalls die waffenrechtliche Erlaubnis erhalte, bei der Ehefrau sei dies ebenfalls noch zweifelhaft. Er habe daher der Familie Hammes nahegelegt, bei einer Bewerbung für den Schießwagen im nächsten Jahr die entsprechenden Voraussetzungen nachzuweisen, da ansonsten keine Berücksichtigung der Bewerbung erfolge werde.

Herr Nohl erklärt weiter, dass die Polizei aufgrund der Erkenntnisse von der letztjährigen Kirmes darum gebeten habe, das obere Parkdeck des Parkhauses an der Schmidtgasse entweder durch einen Sicherheitsdienst kontrollieren zu lassen oder zu sperren. Hintergrund sei, dass dies ein beliebter Platz von Jugendlichen sei, die dort ihr Unwesen trieben und im vergangenen Jahr vermehrt Flaschen und Gläser auf die Kirmesbesucher in der Schmidtgasse geworfen haben. Das Parkdeck einschließlich der Wendeltreppe werde daher mit Baumatten geschlossen.

Weiter sei von der Polizei angeregt worden, den Engpass in der Cäcilienstraße in Bereich der Pizzeria und den Engpass in der Schmidtgasse durch zwei Getränkestände auf privaten Flächen zu beseitigen. Dies werde bei den Kirmesplanungen entsprechend berücksichtigt. Darüber hinaus werde im Eingangsbereich der Schmidtgasse kein Stand aufgebaut.

Herr Nohl teilt mit, dass die Untere Natur- und Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises auf Antrag der Verwaltung die Ausnahmegenehmigung erteilt habe, dass, wie bereits seit Jahrzehnten erfolgt, weiterhin auf den Siegwiesen im Bereich an der Kelterser Brücke geparkt werden könne.

Beschluss-Nr. XII/10/67

Der Markt- und Kirmesausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Nohl erklärt des weiteren, dass Frau Deitenbach und Frau Thelen, in ihrer Eigenschaft als stellvertretende Vorsitzende oder Vorsitzende des Arbeitskreises Jugend beim Bürgermeister vorstellig geworden seien. Wunsch von Frau Deitenbach sei gewesen, für den Neubau des Jugendcafés auch bei der Kirmes Geld zu sammeln. Sie habe den Vorschlag gemacht, dass die Kirmesbesucher die an einem Kirmestag für 1 – 2 Stunden erzielten Einnahmen für den Bau des Jugendcafés spenden sollen und dies umfangreich beworben werden solle, da sie sich davon verspreche, dass mehr Kirmesbesucher die Kirmes zu dieser Zeit besuchen und die Fahrgeschäfte besser genutzt würden.

Er habe dieses Ansinnen mit Zustimmung des Bürgermeisters kategorisch abgelehnt, da dieser Vorschlag zum einen nicht dazu führen werde, dass mehr Besucher zur Kirmes kommen werden und zum anderen die Schausteller genug gebeutelt seien.

Er habe daher vorgeschlagen, die Spenden, die in der Schaustellerbesprechung für die Kirmesgläser gesammelt werden, anstelle diese dem Roten Kreuz zukommen zu lassen, dann für den Bau des Jugendheimes zu verwenden.

Herr Bösking erklärt, dass die Spenden denen zukommen sollen, die unentgeltlich Dienst für die Kirmes machen und daher für die Sicherheit der Besucher sorgen. Es könne jedoch darüber nachgedacht werden, ob die Auszahlung der Spenden evtl. im jährlichen Wechsel an die Feuerwehr oder das DRK erfolgen könne. Er persönlich lehne den Vorschlag von Frau Deitenbach ab.

Auch Herr Kolf spricht sich dagegen aus.

Herr Pfister erklärt, dass es eine Zumutung sei, dem Bürgermeister so etwas vorzuschlagen. Ebenso sei es auch den Schaustellern nicht zuzumuten, einen Teil ihrer Einnahmen für den Bau des Jugendheimes zu spenden. Auch er lehne den Vorschlag ab.

Herr Nohl fasst die Äußerungen in der Form zusammen, dass die bei der Schaustellerbesprechung gesammelten Spenden weiterhin dem Roten Kreuz zukommen sollen.

Herr Keuenhof lässt im Markt- und Kirmesausschuss hierüber abstimmen.